

stalten gemacht, das wir nit Ursach habendt unss Zuobeschwären, darumben wir Lieber Zuwor, das gantze wärkh abgehört hätten. Uff das uns nit nachgantz die schuldt der widerigung uffgemessen wurde etc.

Nota. Jdenkh wey offft Zürich gredt die verträg abscheidt Und Verkhommussen an uns Zuhalten gesinnet. Jtem hüt widerumb das sy von unser Religion Jn dem wenigsten noch geringsten nit gesinnet syendt Zuo hindern, anzuotasten, oder Zuo molestieren."

Auf Blatt 256^V folgt dann noch eine Art Brief von Beat II. Zur-
lauben zu diesem Thema: "Mons.^r si l'on entend de changer le Reste du
project en quelque façon que ce soit, Je Vous assure, que tout s'en jra en
Vent, & qu'au lieu que M.^{rs} les Arbitres auroient du los pourroient recepuoir
du blasme. envers ceux qui en cest article sont les plus Jnteressés."

AH 82, 256

1628 Juli 11.

A

SCHREIBEN VOM [ZUGER STADT- UND AMTSRAT GARDEHPTM. KONRAD III.]
ZURLAUBEN [AN DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER,
BEAT II. ZURLAUBEN]

"Das schriben an Herren [Raymond Phélypeaux, Sieur] D'Herbault [=H e r b a u t, den franz. Secrétaire d'Etat aux Affaires Etrangères] ist [bezüglich der ausstehenden Pensionen und Zahlungen] gutt für dissmalen Jnn unser beider Namen bescheche ob Jch schon nitt dortt [d.h. wohl an der Jahrrechnung 1628 in Baden¹, wo in dieser Angelegenheit ein Schreiben an Frankreich gerichtet wurde²], damitt alles Zusammen stimme.

disere byligende Copey wellest abschriben unnd dem Landtanman [und derzeitigen Tagsatzungsgesandten von Schwyz, Heinrich] R e d i n g geben, das er die gsandten bericht, was Jch demm [alt Landeshauptmann des Wallis, Sebastian I.] Z u b e r [in Sachen Streitigkeiten zwischen dem Wallis und dem Bistum Sitten³ - Konrad III. Zurlauben fungierte 1627 in dieser Angelegenheit als Vermittler -] geschriben glichvals dem [Dom-]Dekan [von Sitten, Johann S c h n i d e r]⁴ ingeheim auch dem [alt Bürgermeister von Sitten?, Jean de] Monthei [=M o n t h e y] hab warlich unser [Goldschmiede?-]Meister Alixander [L a n d t w i n g] geschicktt der dann amm besten alles erkundigen Wirdt Jnn achtt tagen wird er hie syn Jst also nitt Rattsam das man [gemeint die

kath. Orte] von [der Jahrrechnung von] Baden uss anderst [ins Wallis] schri-
be.

Du kanst din pittschier Zu dess herren D'Herbaults brieff bruchen unnd min na-
men unterschriben.

Was unser schöner spruch belangt hand min herren [Ammann und Rat von Stadt
und Amt Zug] glich daruff Jre Protestation gen lutzern [an Schultheiss und
Rat] gschicktt wyttleüffig Unnd werdend khein anders uffrichten lassen, das
soll man wissen.

Dem Bruder Landtaman [Heinrich Reding] min dienst und grutz.

Demm goldtschmidt [Alexander Landtwing?] Jst syn sach bevolhen.

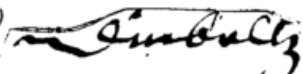
... [?]⁵ hast Zue empfachen."

1) s. EA V 2, 554 (Nr. 470)

2) s. ebenda 555 g

3) s. ebenda 556 y

4) s. dessen Antwort in AH 75/11

5)  =din beltz [=Pelz?]

Original - AH 82, 258 - Blatt 258^v leer

88

1677

A

NOTIZEN [VOM ZUGER AMMANN BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN] UEBER STATT-
HALTER [KASPAR] KNOPFLI

"[1.] 29. May 1677, da wahr ich [Ammann Zurlauben] kranckh Undt nit Jn Sams-
tag Raht [der Stadt Zug], also hatt er den staab geführt, auch in Abwe-
sen H. [alt] Aman [und derzeitigen Stabführer Karl] B r a n d e n b e r-
g e n handt Jren 2 ... das burgerrecht Erneüweret, unndt 2 Andere wah-
rens nit verhanden, so es auch begehren lassen, den 2 ersten hatt er
den Eydt geben, Undt hatt vohn allen 4¹ Jedem 1 gl. Eingnommen, welches
des Stabführers regal wahre, hatt es Ein gerumbte Zytt Jnbehalten undt
nit begehrt uns Zu uberliffern, gleichwol Jch Jmme selbstn Anzeigt das
Jch dem h Aman Brandenburg Jn seinem abwessen nichts derglichen hinder-
halten, hatt sich aber dessen nit geachtet unz ich Jmme ... durch den
Schw[ager alt] pflieger [zu St. Oswald und derzeitigen Stadt- und Amts-
rat Karl] M o o s e n lassen anzeigen, deswegen aber Consequenter ich
es für Raht bringen werde, wan er uns diser 4 gl. nit überschickhe, Man
habe niemahlen einem etwas hinderhalten wan er kranckh oder abwessendt